

## Der Auahahn

Des nachts mal durch nen Wald ich schlich  
gedankentrübe, abendlich,  
da trat ich auf nen AuaHahn  
hat ziemlich blöd mich angefahn:  
„Aua, ...“ schrie der AuaHahn  
„... aua, das hat weh getan!“  
„Ey tut mir leid ...“ so rief dann ich,  
„... ey, ehrlich ey, das wollt ich nich!“  
Und wie ich guck da sah ich nun,  
der Hahn der war ein AuaHuhn  
Das AuaHuhn war sau nun  
da konnt ich leider gar nichts tun  
Böse schaute es mich an  
und rief dann ihren AuaHahn.  
Der AuaHahn war schnell zur Stelle,  
ob mürrisch schon und nicht ganz helle,  
fragt er doch sein AuaHuhn,  
„was issen wieder los hier nun?“  
„Was los is ...?“, machte Sie Ihn zur Sau,  
„... der Typ da trat mich, au, au ,au ...“  
„... los jetzt, tritt ihn, hau ihn nieder,  
dass er so was macht nie wieder ...“  
„Ach Huhn, ach komm nun lass uns gehen,  
wahrscheinlich war es nur ein Versehen ...“  
„Ja genau, das stimmt, rief ich,  
das war gar nicht willentlich“  
Doch das Huhn gab keine Ruh,  
„... los nun schlag schon endlich zu,  
was bist denn du nur für ein Hahn,  
der sich für sein Huhn nicht schlagen kann?  
Du Feigling, du Windei du schwache Memme,  
Warmduscher, Schwächler und Plüschgockelhenne,  
Du Weichling, du Schlappsack, du Eischalenfräser,  
Waschlappen, Hänfling und Blockflötenbläser.  
Beim Blockflötenbläser befiel den Hahn hektische Blässe,  
und er haute seinem Huhn eins in die Fresse  
AuaHahn und Auahuhn,  
schlugen, traten, boxten nun  
ich sah es im Walde ganz allein  
immer aufeinander ein

Und nach einer Stunden Dauer  
hatten beide ganz viel Aua.

Sie bräuchten das erzählten sie mir hinterher  
Dann wüsst man, dass man noch so richtig „Aua“ wär.